

SS 1780.

S  
nder-  
ndort

601

## Präsenzbestand

Benutzung  
nur im Lesesaal



S  
DE  
A  
60120 A2 - 2000  
Gelehrte Beytrage.zu den  
Braunschweigischen Anzeigen.

14tes Stück.

Mittewochs, den 16. Februar, 1780.



Anzeige der Vorlesungen und Uebungen, welche in dem Fürstl. Collegio Carolina zu Braunschweig von der Wintermesse bis zur Sommermesse des Jahrs 1780 gehalten werden.

Auf den bisher so erwünschten und gesegneten Fortgang ihrer Bemühungen, gründen die sämtlichen Lehrer des Collegii Carolini die beste Erwartung von einem ähnlichen Erfolg ihres im bevorstehenden halben Jahre zu ertheilenden Unterrichts, dessen Entwurf sie hier öffentlich darlegen.

Der Herr Professor Gärtner wird die Moral von neuen anfangen, und, wöchentlich in vier Stunden, nach der bekannten Methode vortragen, dies Collegium auch in einem Jahre endigen.

In vier andern Stunden wird er praktische Uebungen in der Wohlredendheit aufstellen, wobey er die ihm übergebenen Ausarbeitungen öffentlich beurtheilt, und die vornehmsten Regeln des Styls wiederholt.

Auch wird er fortfahren, in zwey Stunden, den Liebhabern der lateini-

schen Dichtkunst Virgils Aeneis zu erklären, und diese Vorlesungen in dem nächsten halben Jahre endigen.

Zu seinem Privatunterrichte bleiben wöchentlich acht Stunden zu verschiedenen Ausarbeitungen in der deutschen Sprache bestimmt, wobey er sich nach den Absichten und Fähigkeiten eines jeden seiner Zuhörer richten wird.

Zur Wiederholung der Moral sind noch zwey andere Stunden ausgesetzt.

Nachdem die Zuhörer des Herrn Professors Ebert im vorigen halben Jahre, nach der schon angezeigten Lehrart, sowohl mit der Grammatik der griechischen Sprache als auch mit dem Geiste und Ausdrücke der erklärten Autoren, ziemlich bekannt geworden; so gedenkt er im künftigen mit ihnen auf einem gebahntern Wege desto leichter und geschwinder fortzugehen. Er wird also



also Xenophons Cyropädie, in andern Stunden des Euripides Orest, und wieder in andern Homers Iliade so zu erklären fortfahren, daß sie nicht allein zu einer genauern Bekanntschaft mit diesen großen Schriftstellern gelangen, sondern auch begierig und fähig werden, mehr und schwerere Scribenten kennen zu lernen.

Nach eben dieser Methode wird er auch mit denen, die bey ihm bisher das Studium der englischen Sprache getrieben haben, in verschiedenen Stunden das Lesen ausgesuchter Stücke in den besten prosaischen und poetischen Schriften fortsetzen.

Der Herr Professor Schmid wird in den vier öffentlichen Stunden, die den Betrachtungen über die wichtigsten Religionswahrheiten gewidmet sind, mit diesem halben Jahre den Inbegriff derselben von neuen anfangen, die Lehre von Gott und seinen Eigenschaften, die uns das Licht der Vernunft gewährt, mit den übrigen damit verknüpften Wahrheiten, nach der bisher beobachteten Methode, zum Grunde legen, und das höhere Erkenntniß der Verehrung Gottes, und unserer Verbindung mit ihm, das durch den Erlöser erst sein völliges Licht und seine überzeugende Stärke erhalten, zur Erweckung der Tugend und der wahren Gottseligkeit, mit jenen Wahrheiten verbinden.

Das gedruckte Glaubensbekenntniß des Durchl. Prinzen Leopold wird, wie bisher, der Leitfaden dieser Betrachtungen seyn. Er wird diese Vorlesun-

gen, mit dem Ablaufe des halben Jahres, abermals endigen.

Die vier Stunden der öffentlichen Vorlesungen über die römischen Schriftsteller, wird er mit der Erklärung der sämtlichen Satyren des Persius, und einiger des Juvenal, wieder anfangen; hernach zum Brutus des Cicero, den beyden ersten Büchern der Annalen des Corn. Tacitus und dem Ranke der Proserpina des Claudian übergehen, und, wenn es die Zeit erlaubt, einige der merkwürdigsten Stellen aus den Excerpten und Abhandlungen des Aulus Gellius, mit diesen verbinden.

In zwey andern öffentlichen Stunden wird er die Vorlesungen über das Heineccische Lehrbuch von der zierlichen lateinischen Schreibart, fortsetzen; und seine Regeln durch praktische Uebungen, in Briefen, historischen Aufsätzen, und Gesprächen, zur Nichtigkeit des guten Geschmacks in dieser Sprache, fruchtbar zu machen suchen.

In den vier Stunden der Privatvorlesungen, wird er mit seinen Zuhörern die Hecyra des Terenz, den Caesar vom Bürgerkriege, einige ausgesuchte Briefe des Cicero und Plinius, und die römische Geschichte des Florus durchgehen, und sie, wo es nöthig seyn wird, durch Anmerkungen über die Sprache, und den eigenen Character eines jeden dieser Schriftsteller, erläutern.

In vier andern Stunden wird er der verschiedenen Fähigkeiten der Zuhörer wegen, schwerere und leichtere Schriftsteller,

steller, wöchentlich abwechseln lassen; und zwey Stunden der Erklärung der allgemeinen Geschichte des Justinus, zwey andere aber, dem Callistus vom Katilinarischen und Jugurthinischen Kriege widmen. Nach diesem Plane wird er in der Folge auch andere Stücke des Alterthums, zur Erklärung, auswählen.

Außer diesen sind zur Wiederholung des Unterrichts in der Religion noch zwey andere Stunden bestimmt.

Der Herr Professor Zimmermann lehrt wöchentlich in vier Stunden die Geometrie und Trigonometrie, nach dem Kästnerischen Handbuche.

Mittwochs und Sonnabends setzt er die allgemeinere Geographie fort, mit den Untersuchungen vom Meere, von der Ebbe und Fluth, der Atmosphäre, dem Clima, der Erwärmung durch die Sonne, und den Erdrevolutionen.

An eben diesen Tagen wird er, vier Stunden wöchentlich, in der Experimentalphysik fortfahren, und die Lehre vom Magneten, von der Luft, die Optik, und die damit verwandten Wissenschaften, auch die physische Astronomie vortragen.

Da im vorigen halben Jahre die Statik, nach Hrn. Karstens Lehrbuche geendigt ist; so wird er nun nach eben dieser Anleitung zur Hydrostatik fortgehen, in zwey andern Vormittagsstunden aber die Mechanik, nach dem Büsch oder la Caille, erklären.

In zwey andern Stunden, Mittwochs und Sonnabends, wird er die Algebra fortsetzen, von den quadratischen Gleichungen zu den kubischen und höhern übergehen, und damit zuletzt die Lehre von den

Reihen und Anwendung der Analyse auf die krummen Linien, verbinden.

Der Herr Professor Tünzel erklärt in vier öffentlichen Stunden das Natur- und Völkerrecht nach einem kurzen geschriebenen Auszuge aus dem Achenwallischen Lehrbuche, dem er kleine nöthige Zusätze beyfügen wird.

In vier Stunden trägt er die Anfangsgründe des römischen Rechts vor, wozu er die verbesserte und vermehrte Höpferische Ausgabe von Heineccius Institutionen zum Grunde legt; so oft eine zusammenhängende Materie abgehandelt ist, lesen die Zuhörer den Justinianischen Text öffentlich vor, erklären ihn, und werden zugleich hieraus, und aus dem Heineccischen Lehrbuche examinirt.

Zwey Stunden sind wöchentlich für die juridische Encyclopädie bestimmt.

Von seinen Privatstunden widmet er vier den Griechischen und Römischen Alterthümern, und vier andre der Genealogie und Heraldik nach Gatterers Handbuche.

In zwey andern Stunden werden die deutschen Alterthümer vorgetragen, und der Anfang mit dem Tacitus de moribus Germanorum gemacht.

Auch bleibt es in allen Vorlesungen bey der angenommenen Methode, daß die Zuhörer nach jeder abgehandelten Materie in den Wiederholungsstunden examinirt werden.

Des Herrn Professors Eichenburg Vorlesungen über die Theorie der schönen Wissenschaften, werden in diesem halben Jahre mit dem Vortrage des zweyten Haupttheils vollendet, welcher Regeln und Beyspiele in den verschiedenen Gattungen prosaischer Schreibart enthält. Wöchentlich bleiben dazu vier Lehrstunden bestimmt.

In eben so viel Stunden giebt er Anleitung zur Kenntniß der wichtigsten Alterthümer der Litteratur und Kunst, nach der litterarischen Archäologie des Hrn. Dr. Ernesti.

Außerdem wird er wöchentlich in zwey Stunden, die bis über die Hälfte erläu-

Bibl. d. TU.  
Braunschweig



terte Mythologie vollends zu Ende bringen, und eine kurze Notiz der vornehmsten mythologischen Schriftsteller und Kunstbücher hinzufügen.

Von seinen übrigen Stunden sind wöchentlich zwey zum Vortrage der Logik, nach Hrn. Prof. Feder's deutschen Handbuche bestimmt.

Der Herr Professor Remer ist in seinen Vorlesungen über die allgemeine Geschichte bis zu den Zeiten der Römer fortgerückt, und wird in dem folgenden halben Jahre den noch fehlenden Theil der ältern, und die ganze mittlere Geschichte, bis auf die Zeiten, wo Europa, durch Zusammentreffung mehrerer universalistischer Begebenheiten, seine igeige Gestalt erhalten, zu endigen suchen. Er legt dabey sein eigenes Handbuch zum Grunde.

In der Staatengeschichte wird er die Geschichte von Frankreich und Großbritannien durchgehen, und, wo möglich, die Geschichte der vereinigten Niederlande hinzufügen. Er folgt hiebey der Anleitung des Meuselschen Handbuchs, und läßt von jedem Staate eine statistische Einleitung vorausgehen.

Der Herr Professor von Gase wird in zwey Vormittagsstunden, nach Anleitung eines, noch zu wählenden, französischen Schriftstellers, seine Zuhörer auf die Schönheiten der Schreibart aufmerksam zu machen suchen.

In zwey andern Stunden fährt er fort, die grammatischen Regeln nach de la Touche zu erläutern, und eine richtige Aussprache zu bilden.

In zwey Nachmittagsstunden wird er die Erklärung der Characteres des la Bruyere fortsetzen, und dabey sein Augenmerk nicht nur auf die Schreibart, sondern auch auf den lehrreichen moralischen Inhalt, richten.

Zwey andere Nachmittagsstunden bestimmt er, wie bisher, zur praktischen Uebung in Briefen, und andern Aufsätzen, oder Uebersetzungen.

Die Mittwochs- und Sonnabendsstunden widmet er der Uebung seiner Zuhörer im Sprechen über allerley vorkommende

Materien, und dem Unterricht im reinsten Ausdruck, und in der besten Aussprache.

Der Lehrer der italienischen Sprache, Herr von Gattinara, behält auch in diesem halben Jahre die ganze bisherige Einrichtung und Bestimmung seiner Vorlesungen bey. Vormittags sind wöchentlich vier Stunden, und Nachmittags eben so viele, zum theoretischen und praktischen Unterricht in dieser Sprache bestimmt.

Der Herr Artillerielieutenant Moll wird 4 Stund. die Geometrie, nach Belidor's Nouveau Cours des Mathematiques vortragen.

In zwey andern Stunden wird er die Feldmesskunst, nach Andreas Böhm's Anleitung zur Messkunst auf dem Felde, abhandeln.

Der Herr Hof-Sprachmeister Gregoire er bietet sich, den hier Studirenden in der französischen Sprache Privatunterricht zu theilen.

Im Zeichnen giebt Herr Oeding, zugleich mit dem ihm gnädigst zugeordneten Gehülfen, Herrn Rammelsberg, theoretische und praktische Anweisung; vorzüglich in der so nöthigen Fertigkeit, nach der Natur zu zeichnen.

Unterricht im Reiten wird, nach der unlängst gemachten höchsten Verfügung, auf der Fürstl. Reitbahn, von dem Herrn Stallmeister Lincke gegeben.

Im Fechten unterweist der Herr Hof-Fechtmeister Parsow, in vier öffentlichen und vier besondern Stunden.

Im Tanzen unterrichtet der Herr Hof-Balletmeister Dupre.

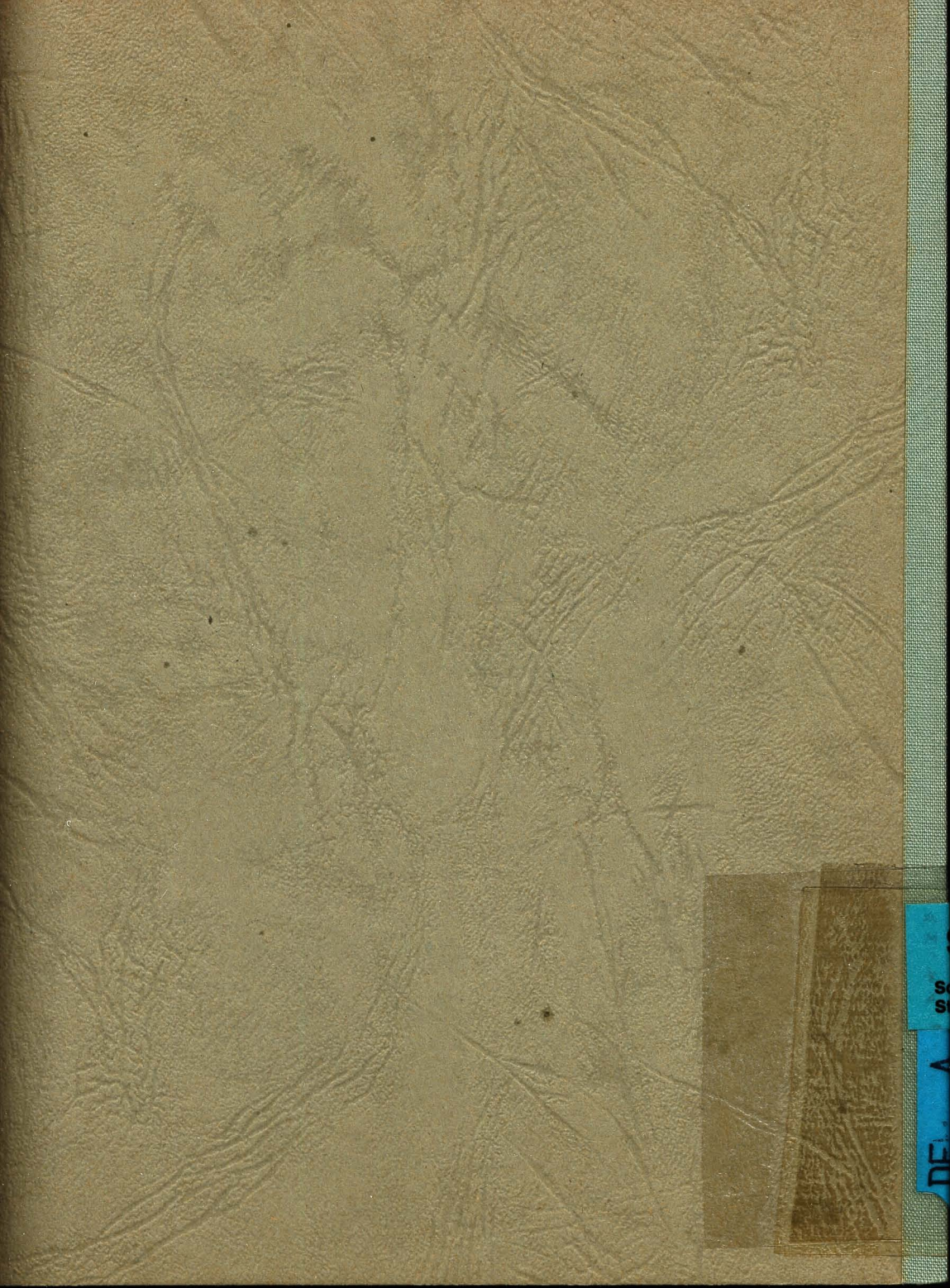
Anweisung zum Drechseln giebt der Herr Hof-Drechsler Heise, auch wird zum Glaschleifen der nöthige Unterricht ertheilt.

Diejenigen, welche zu Kaufmannsrechnungen und zum Buchhalten Anleitung wünschen, können dieselbe hier aufs vollständigste erhalten.

Zur Erlernung der Musik, auf den vornehmsten Instrumenten, finden sich bey uns die geschicktesten u. berühmtesten Lehrer.

Zur Beförderung der Bücherkunde bey den Studirenden, wird die Bibliothek des Collegii Mittwochs und Sonnabends von 1 bis 3 Uhr von dem Herrn Professor Künzel, als Bibliothekar, geöffnet werden.





DE  
A  
S  
S